

Vor 20 Jahren, zum 1. Januar 2002, wurde das Euro-Bargeld eingeführt – eine logistische Meisterleistung! Schon kurz vorher haben viele Menschen für 20 D-Mark ein „Starter-Kit“ erworben, eine Mischung von Euromünzen im Wert von 10,23 Euro. Ich habe meins noch! Der Euro ist eine Erfolgsgeschichte. Er wird derzeit in 19 Ländern mit über 340 Millionen Einwohnern genutzt. Er ist die zweitwichtigste Währung weltweit. Er ist stabil. Die Inflationsrate lag seit Einführung des Euros im Euro-Raum im Durchschnitt bei 1,7 Prozent. Der Euro ist damit nicht nur aus politischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht ein Erfolg. Von einer stabilen und von vielen Menschen genutzten Währung profitiert gerade Deutschland als Handels-

## Erneute Bewährungsprobe

Der Euro ist eine Erfolgsgeschichte - muss das aber weiterhin beweisen.



ULRIKE NEYER

nation: Der Handel wird begünstigt, die Wirtschaftsleistung steigt. Das sichert und schafft Arbeitsplätze und damit Wohlstand. Auch erlaubt der Euro einen einfacheren Vergleich von Preisen. Man kann sofort erkennen, wie hoch zum Beispiel die Miete einer Ferienwohnung an der deutschen oder der niederländischen Nordseeküste oder der französischen Atlantikküste ist. Diese Preistransparenz führt auch zu mehr Wettbewerb und damit zu günstigeren Preisen und mehr Angebotsvielfalt. Überhaupt Urlaubsreisen: Wenn man im Nicht-Euroland Dänemark ein großes Softeis essen möchte und dieses kostet 23 Kronen – ist das nun viel oder wenig? Durch was muss man nochmal teilen? Mit der einheitlichen Währung entfällt nicht nur dieses lä-

tige Umrechnen, sondern auch hohe Umtauschgebühren. Der Euro hat auch die Menschen in Deutschland überzeugt. Lag in Umfragen die Zustimmungsrate zum Euro 1997 noch bei 32 Prozent, ist diese bis zu diesem Jahr auf 82 Prozent gestiegen. Die Währungsunion steht jedoch vor großen Herausforderungen. Vor allem die hohe Verschuldung einiger Länder ist extrem problematisch. Dieses Problem muss gelöst werden, damit der Euro auch weiterhin ein stabiles, weltweit anerkanntes Zahlungsmittel bleibt!

.....  
Unsere Autorin ist Professorin für monetäre Makroökonomik an der Universität Düsseldorf. Sie wechselt sich hier mit dem Wettbewerbsökonom Justus Haucap und dem Vermögensexperten Karsten Tripp ab.